1951 – 2001
Jubiläumsschrift

Vorwort

Der Turnverein Amsteg kann im Jahre 2001 seinen 50. Geburtstag begehen. Bereits zum 2. Mal nach 1976 jubiliert der Turnverein Amsteg. Das Werden, Wirken und Wachsen des Turnvereins ist in der Festschrift „25 Jahre Turnverein Amsteg" ausführlich geschildert worden. Mit einem Streifzug durch die 50 Jahre des Turnvereins Amsteg blicken wir nun auf das halbe Jahrhundert Vereinsgeschichte zurück.

Jubiläen sind auch im Vereinsleben Meilensteine. Ein Jubiläum ist aber immer auch ein Rückblick in die vergangene Zeit, ist Dank an die Gründer, ist Dank an all jene, die sich für den Fortbestand des Vereins eingesetzt haben und auch künftig einsetzen werden.

In den vergangenen Jahren hat sich die Welt völlig verändert. Auch unser gesellschaftliches Umfeld hat einschneidende Veränderungen erfahren. Das Turnwesen und die Institution Verein haben einige Wandlungen durchgemacht. Trotzdem hat der Turnverein Amsteg, ohne radikale Umgestaltung, alle diese Zeiten bis heute überstanden. Allein diese Tatsache stellt eine Leistung dar. Eine Leistung die von Generationen verkörpert, belebt und weitergetragen wird. Mit viel Idealismus und Zielstrebigkeit haben die Verantwortlichen die Geschicke des Vereins durch gute wie auch durch weniger gute Zeiten getragen. Neben den sportlichen Erfolgen, die es bestimmt zu würdigen gilt, ist das Vereinsturnen aber auch als sehr wertvoller Beitrag an die Volksgesundheit zu werten.

Unser Verein hat auch für den gesellschaftlichen Zusammenhang in unserem Dorf eine nicht unwesentliche Bedeutung. Mit der gemeinsam praktizierten Freizeitgestaltung im Sport werden zwischenmenschliche Aspekte gesetzt, die der immer mehr umgreifenden gesellschaftlichen Vereinsamung entgegenwirken.

In dieser kleinen Festschrift kann nicht auf alle Gegebenheiten der letzten 50 Jahre des Turnvereins Amsteg eingegangen werden. Sie soll aber dazu dienen, dem 50. Geburtstag Nachdruck zu verleihen, an vergangene Zeiten zu erinnern und die heutige Turnergeneration anzuspornen, mit Initiative und neuen Ideen das Turnen weiter zu fördern und zu pflegen.

Amsteg im Herbst 2001
Louis Ziegler

Inhaltsverzeichnis

Gründungsgeschichte **5**
Gründung 5
Mitgliederbewegung 7
Turnanlagen 8
Sportplatzgeschichte 8

Der Turnverein **13**
1958: Jugendriege 14
1969: Männerriege 15
1971: Mädchenriege 17
1972: Faustballriege 18
1973: Damenriege 19

Fahnenweihen **21**

Sportliche Wettkämpfe **23**
Tellstafette 23
Turnfest 24
Einzelturner 26
Kant. Spiel- und Stafettentag 27
Schweiz. Vereinsmeisterschaft 28
Freundschaftswettkampf 28
Dorflauf 29
Mixed-Volleyball 30

Faustball-Team **31**
Entstehung 31
Entwicklung 33
Neubeginn 35

Anlässe **43**
Turnfahrt 43
Turner Unterhaltungsabend 43
Superlotto 44
Stäger Waldfest 45
Waldweihnacht der Jugendriege 47
Chlausfeier 47
Maskenball 47

Vereinsfunktionäre **48**

Ausblick und Dank **50**

Gründungsgeschichte

Die Geschichte des Turnvereins Amsteg beginnt mit der Gründung im Jahre 1951. Man darf nun nicht glauben, dass erst ab diesem Zeitpunkt die Freude zum Turnen sowie der Wert des Turn- und Vereinswesens in Amsteg geweckt wurde. So war es der katholische Turnverein, die katholische Jungmannschaft und der Skiclub Amsteg, die Träger des turnerischen Vorunterrichtes waren und dadurch Turnmöglichkeiten schufen. Durch den Willen zum Wettkampf, Geselligkeit und bewundernswerter Leistungen sollen die Amsteger schon früh aufgefallen sein. Doch das Fehlen von geeigneten Turnanlagen und Lokalitäten stellte der Weiterentwicklung im Turnwesen arge Hindernisse in den Weg.

Der Gedanke „Sport" war aber durch diese Aktivitäten in vielen Herzen verankert und hat sicher wesentlich zur Gründung eines Turnvereins im Dorf Amsteg beigetragen. Durch diese Vereinsgründung bot sich jedermann die Gelegenheit sich im Kreise von begeisterten Turnern zu treffen und sich auch schweizweit in den verschiedenen Leistungen zu messen. Die Funktionäre dieser Organisationen, vor der Gründung des Turnvereins Amsteg, haben für die Turnerbewegung eine grosse Pionierarbeit geleistet und verdienen heute noch Dank und Anerkennung.

Gründung

Ende der vierziger Jahre befassten sich einige Turnbegeisterte intensiv mit dem Gedanken am Fusse des Bristenstockes einen Turnverein zu gründen. Sie waren überzeugt, dass die Bevölkerung von Amsteg, vor allem das Jungvolk für einen gesunden aktiven Sport positiv eingestellt war. Die drei Hauptinitianten

Kessler Meinrad, Metzgermeister, seit 1947 in Amsteg
Kälin Louis, Schuhmachermeister, seit 1948 wieder in Amsteg
Kälin Franz, Schuhmachermeister, seit 1948 wieder in Amsteg

waren während ihren „Wanderjahren" bereits erfolgreiche Einzelturner in verschiedenen anderen Turnvereinen und brachten somit das nötige Rüstzeug und „sacre couer" für eine gute Vereinsleitung mit. Nach monatelangen Vorbereitungen und Werbetätigkeiten war es dann möglich, durch den „Ausrufer" nach dem Sonntagsgottesdienst, die Gründungsversammlung auf den 21. Januar 1951 im Hotel Stern & Post anzukünden.

Unter dem Vorsitz von Kessler Meinrad versammelten sich an diesem denkwürdigen Abend 18 Aktivmitglieder, 8 Passivmitglieder und 2 Gäste und legten den Grundstein des heutigen Turnvereins Amsteg.

Der Gründungspräsident Kessler Meinrad sah in seinen einleitenden Worten Ziel und Zweck des Vereins in der Erhaltung der Volksgesundheit, Förderung des Gemeinschaftssinn und Pflege der Kameradschaft.

Der erste Vorstand wurde gewählt und konstituierte sich wie folgt:

Präsident:	Kessler Meinrad
Vizepräsident:	Kälin Louis
Oberturner:	Kälin Franz
Sekretär:	Loretz Josef
Kassier:	Zirn Josef
Beisitzer:	Ghirardin Silvio
Materialverwalter:	Indergand Heinrich

Die Jahresbeiträge wurden für Aktive auf Fr. 6.— und Passive auf Fr. 4.— festgelegt. Als Vereinslokal entschied man sich in geheimer Abstimmung für das Hotel Stern & Post. Als Turnlokal konnte Dank der Schützengesellschaft Amsteg das

Der Gründungsvorstand von 1951:
Ghirardin Silvio, Kessler Meinrad, Kälin Franz, Kälin Louis, Indergand Heinrich, Zirn Josef und Loretz Josef.

Schützenhaus im Plattischachen benützt werden. Die Turnstunden legte man auf die Samstage von 19.30 – 21.30 Uhr fest.

Die ersten Turngeräte konnten aus dem Gerätefonds des Eidgenössischen Turnverbandes (ETV) beschafft werden. Ergänzt wurde das Turngeräteinventar auch mit Material des Vorunterrichtes und des aufgelösten Katholischen Turnvereins (KTV). Mit den Worten des ersten Präsidenten: „Möge der Turnverein Amsteg blühen und gedeihen zum Nutzen und Wohle der Dorfschaft" fand die Gründungsversammlung seinen offiziellen Abschluss.

Mitgliederbewegung

Im Gründungsjahr 1951 zählte der Turnverein Amsteg

26 Mitglieder:	18 Aktive	
	8 Passive	
Jahresbeiträge:	Fr. 6.–	Aktive
	Fr. 4.–	Passive

Im Jahr 1976 präsentierte sich der Turnverein Amsteg mit

228 Mitglieder:	25 Aktive	
	68 Passive	
	18 Männerturner	
	41 Jungturner	
	37 Damenturnerinnen	
	33 Mädchenturnerinnen	
	4 Ehrenmitglieder	
	2 Freimitglieder	
Jahresbeiträge:	Fr. 20.–	Aktive
	Fr. 12.–	Passive

Im Jahr 2001 präsentiert sich der Turnverein Amsteg mit

197 Mitglieder:	17 Aktive	
	67 Passive	
	18 Männerturner	
	10 Jungturner	
	23 Damenturnerinnen	
	29 Mädchenturnerinnen	
	20 Gönner	
	10 Ehrenmitglieder	
	3 Freimitglieder	
Jahresbeiträge:	Fr. 45.–	Aktive
	Fr. 20.–	Passive

Turnanlagen

Während den Wintermonaten wurde ab 1951 im Schützenhaus (Raum der Schützenwirtschaft) geturnt. Gleich zu Beginn kam es aber wegen der Platzenge zu einigen kleinen Unfällen. Man sah sich deshalb gezwungen nach einem anderen, besser geeigneten Lokal umzusehen.

Im Herbst des Jahres 1951 wurden die Turnstunden des Turnvereins Amsteg in den Saal vom Hotel Weisses Kreuz verlegt. Wenige Monate später stellte alt Landammann Tresch Peter vom Hotel Stern & Post die Post-Remise als Turnlokal dem Turnverein unentgeltlich zur Verfügung. In mühsamer Fronarbeit wurde die Bodenpflästerung (Pflastersteine) ausgehoben und eine Anlaufbahn für das Steinstossen eingebaut. Als Umkleideraum benützte man einen alten Autocar (den „Sichiwagen"), der am Tage jeweils für den Arbeitertransport ins Unterland eingesetzt wurde.

Eine Kommission mit Vertretern des Schulrates der Gemeinde Silenen und dem Turnverein Amsteg prüfte zu dieser Zeit den Umbau dieser Remise in eine Turnhalle. Dieses Ziel konnte jedoch nicht verwirklicht werden, da sich zu jener Zeit auch ein Schulhaus-Neubau in Amsteg aufdrängte. Mit der Realisierung des neuen Schulhauses in Amsteg im Jahre 1955 stand nun endlich dem Turnverein Amsteg auch eine Turnhalle zur Verfügung. Ab dieser Zeit verzeichnete der Turnverein in seinem Vereinsleben einen grossen Aufschwung.

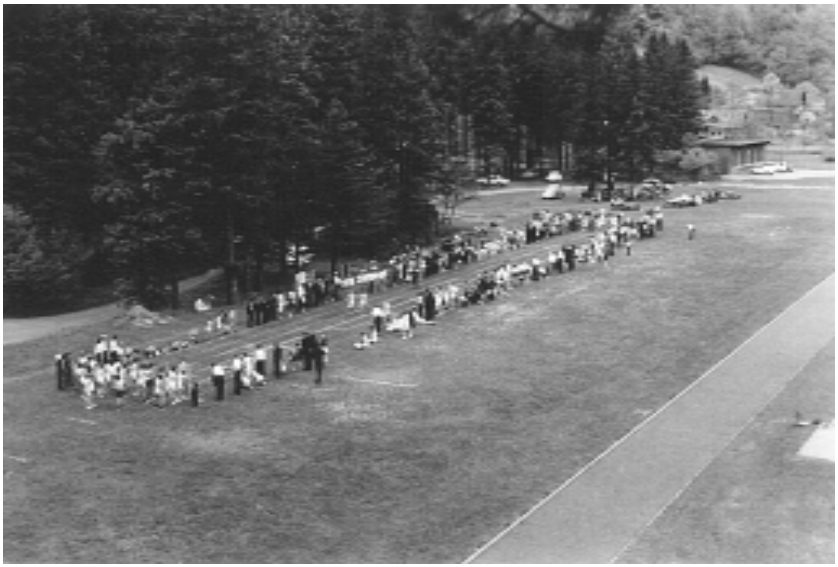
Sportplatzgeschichte

Bis zur Realisierung des heutigen Sportplatzes im Plattischachen stand dem Turnverein in einer Waldlichtung bei der „Butzenrozi" ein Naturbodenplatz von ca. 30×25 Meter zur Verfügung. Der Platz gehörte dem Eidgenössischen Militärdepartement (EMD), auf dem während den Kriegsjahren Militärbaracken standen.

Dieser Platz wurde durch die Schule Amsteg unter der Leitung des Turnlehrers Zirn Josef in mühsamer Handarbeit planiert und mit einem Sandbelag versehen. Im nahen Waldgebiet erstellte der Turnverein und die Vorunterrichtsorganisation in Fronarbeit Weit- und Hochsprunganlagen.

Im Jahre 1956–57 wurde im Plattischachen durch die damalige Kriegsmaterialverwaltung (KMV) eine Stollenerweiterung ausgeführt. Das Ausbruchmaterial wurde nördlich des Scheibenstandes der Schützengesellschaft auf dem bundes-

eigenen Gelände deponiert. Der Vorstand des Turnvereins Amsteg sah nun die Möglichkeit, auf dieser Deponiefläche einen Sportplatz erstellen zu können. Die Ausmasse der Fläche für einen allfälligen Sportplatz betrugen 140 m Länge und 35–50 m Breite. Das diesbezügliche Gesuch an die Verwaltung des Eidg. Zeughauses Amsteg und damaligen Betriebsleiter Major Haug Kaspar wurde am 14. September 1957 gestellt. Die ersten positiven Zeichen für eine mögliche Realisierung des Sportplatzes trafen beim Turnverein Amsteg im Frühjahr 1958 ein. Es galt nun sofort die vertraglichen Vereinbarungen zwischen der KMV als Grundeigentümer, der Gemeinde Silenen und dem Turnverein Amsteg einzuleiten. Der Turnverein beauftragte 1961 den Gartenbauer Linder Toni aus Altdorf ein Sportplatzprojekt zusammen mit dem entsprechenden Kostenvoranschlag zu erstellen. Das Projekt mit dem Kostenvoranschlag von Fr. 27 000.— lag im August 1961 vor. Kurz bevor der Betriebsleiter des Zeughauses Amsteg Major Haug Kaspar als neugewählter Chef des Zeughauses Bern seinen künftigen Arbeitsplatz in Bern antrat, konnte Ende 1961 die schriftliche Vereinbarung für die Zurverfügungstellung des Platzes zwischen der KMV und der Gemeinde Silenen abgeschlossen werden. Mit einem Abtretungsvertrag zwischen der Gemeinde Silenen und dem Turnverein Amsteg wurde der Turnverein verantwortlicher Träger des Sportplatzprojektes, dies ganz nach dem ausdrücklichen Willen der Platzeigentümerin (KMV).



Sportplatzeinweihung 1965 mit kantonalem Jugendriegentag.

Unter dem Präsidium von Furger Hans nahm nun die Sportplatzkommission die Arbeiten für die Errichtung des Sportplatzes Plattischachen auf. Die Hauptaufgabe bestand zuerst darin, die Finanzierung des Projektes von Fr. 27 000.— sicherzustellen. Da die Gemeinde Silenen sich bereits mit dem Schulhaus-Neubau in Silenen auseinandersetzte, konnte man von dieser Seite keine finanzielle Unterstützung erwarten. Trotzdem entschloss sich der Turnverein die einmalige Gelegenheit zu packen und den Bau des Sportplatzes in Angriff zu nehmen, obwohl der eigene Kassenbestand knapp Fr. 2 000.— aufwies.

Dank der tatkräftigen Mithilfe und Unterstützung unseres Ehrenmitgliedes alt Landammann und Regierungsrat Tresch Peter gelang es die Finanzierung wie folgt sicherzustellen:

SLL Sport-Totofond	Fr. 7 000.—
Kanton Uri Sport-Totofond	Fr. 7 000.—
SLL Spezialfond für Gebirgskantone	Fr. 10 000.—
Urner Kantonal Turnverband	Fr. 200.—
Turnverein Amsteg	Fr. 3 340.—
Total	Fr. 27 540.—

Wie aus dem Finanzierungsplan ersichtlich ist, wurde für dieses Projekt kein einziger Steuerfranken vom Kanton Uri oder von der Gemeinde Silenen in Anspruch genommen. Der Sportplatz ist ausschliesslich mit Totogeldern und vereinseigenen Geldmitteln realisiert worden.

Am 16. Mai 1965 konnte der Sportplatz Plattischachen in einem feierlichen Rahmen anlässlich des kantonalen Jugendriegentages eingeweiht werden.

Platzeinrichtungen

Nach einer kurzen Betriebszeit zeigte es sich, dass auf dem Platze verschiedene Einrichtungen wie ein Umkleide- und Geräteraum, eine Platzbeleuchtung sowie eine Platzumzäunung noch fehlten. In den Jahren 1968–84 sind mit viel Idealismus und Frondiensteinsätzen von Turnern und Gönnern diese Platzeinrichtungen realisiert worden. Wiederum konnten auch diese Platzeinrichtungen teilweise über Totogelder des SLL und des Kantons und mit Beiträgen aus der Vereinskasse und privaten Spenden verwirklicht werden. Auch wurde dem Turnverein Amsteg vom kantonalen Sport-Totofond drei zinslose Darlehen im Gesamtbetrag von Fr. 24 000.— gewährt, die mit einen jährlichen Betrag von Fr. 1 200.— innerhalb von 20 Jahren zurückbezahlt werden müssen.

Neben dem grossen finanziellen Aufwand aus der Vereinskasse von Total Fr. 66 000.— leisteten die Stäger Turner über 2000 Frondienststunden. Im weiteren muss der Turnverein Amsteg alljährlich grosse finanzielle Aufwendungen für den Platzunterhalt und für diverse Beschaffungen aufbringen.

Neuerstellung

Der Sportplatz wurde durch den Werkstatt-Neubau des Eidgenössischen Zeughauses Amsteg im Jahre 1973 wesentlich tangiert. Es zeichnete sich ab, dass für eine weitere Benützung der Platz umfassend neu zugestalten ist. Mit der tatkräftigen Unterstützung der Direktion der KMV und der Zeughausverwaltung ist es den Turnern gelungen, dass der Sportplatz nach dem Werkstatt-Neubau in der heutigen Form neuerstellt wurde. Bei all diesen Verhandlungen hat der Vorstand des Turnvereins Amsteg das Fingerspitzengefühl aber auch die notwendige Beharrlichkeit aufgebracht und somit die Voraussetzungen geschaffen, dass der Sportplatz auch in Zukunft der Turnerschaft und der Jugend zur Verfügung steht.

Der Sportplatz nach der Neuerstellung 1973.

Der Turnverein

Nach der Gründung der Aktivriege 1951 folgten Jahre, die an die Vereinsleitung oft grosse Herausforderungen stellte und zum Teil heute noch stellt. Wegen fehlenden Arbeitsplätzen in der Gemeinde und in der Region sind Vereinsfunktionäre und aktive Turner immer wieder gezwungen den Wohnort zu wechseln. Diese Zeiterscheinung kann mit einer sicheren Konstanz über all die Vereinsjahre verfolgt werden. Doch Dank der Mobilität in unserer Zeit haben initiative Mitglieder Aufgaben und Pflichten im Vereinswesen weiterhin wahrgenommen, auch wenn sie ihren Wohnort ausserhalb unserer Gemeinde verlegten.

In den Anfängen des Turnvereins Amsteg schien für eine homogene Vereinsentwicklung auch das Fehlen von geeigneten Turnplätzen und Turnlokalen ein fast unüberwindbares Hindernis zu sein. Anfänglich musste man sich mit einem kleinen „Übungsplatz" im Wald neben der „Butzenrozi" begnügen. Während den Wintermonaten war die Improvisation in Sachen Turnlokal besonders ge-

Die Aktivriege im Jubiläumsjahr 2001: *Jauch Thomas, Jauch Roland und Gnos Tino (hinten) – Tresch René. Walker Fredy, Jauch Manfred, Epp Joe, Epp Fritz und Jauch Armin (vorne).*

fordert. Im Schützenhaus, im Saal des Hotel Weisses Kreuz und in der alten Remise versuchte man den wöchentlichen Turnstunden zu frönen. Mit der Realisierung des Schulhausneubaus in Amsteg im Jahre 1955 konnten die Turnstunden dann in die Turnhalle verlegt werden.

1958: Jugendriege

Getreu dem Grundsatz: „Wer die Jugend hat, hat die Zukunft" gründete der Turnverein Amsteg am 26. April 1958 die Jugendriege. Da jedoch zu dieser Zeit der sportlichen Ertüchtigung unserer Jugend noch kein so hoher Stellenwert beigemessen wurde, war die Vorgeschichte zu dieser Gründung mit einigen Schwierigkeiten begleitet.

Mit 12 turnbegeisterten Knaben konnte jedoch der umsichtige Jugileiter Furger Hans damals den Start machen. Über all die Jahre hat sich die Jugendriege trotz vielseitigen Freizeitangeboten erfreulich entwickelt. Mit Erfolg beteiligen sich die

Die ersten Jugendriegler von 1958 mit dem Jugi-Leiter Fuger Hans:
Ziegler Hansheiri, König Adelrich, Tresch Josef, Furger Hans, Epp Ruppert, Gnos Martin und Soldo Primo (hinten) – Gamma Gotthard, Ziegler Louis, Gamma Kurt und Intergand Hansruedi (vorne).

Jungturner aus Amsteg am jährlich stattfindenden kant. Jugendriegentag. Der kantonale Sportanlass für unsere junge Turnerschar ist auch schon einige Male auf dem Sportplatz im Plattischachen durch den TV Amsteg organisiert worden.

Unsere Knabenriegenleiter und Hilfsleiter seit der Gründung:
Furger Hans, Walker Stefan, König Adelrich, Gnos Martin, Tresch Josef, Stähli Walter, Ziegler Louis, Epp Franz, Gnos Josef, Danioth Max, Walker Erich, Loretz Hanspeter, Imholz Fritz, Fedier Albin jun., Walker Fredi und Epp Joe.

Die Knabenriege mit Leiter Epp Joe im Jubiläumsjahr 2001:
Gehrig Patrick, Herger Alois, Teephat, Jauch Pascal und Zgraggen Ivo (oben) – Zgraggen Patrik, Bellwald Joel, Kieliger Stefan, Furrer Peter und Bellwald Nöel (unten).

1969: Männerriege

Nach einem ersten Versuch im Jahre 1965 das Männerturnen im Turnverein Amsteg einzuführen, war erst der zweite Anlauf im Jahre 1968 erfolgreich. An der Generalversammlung vom 18. Januar 1969 wurde die Männerriege des Turnvereins Amsteg offiziell aus der Taufe gehoben.

Der erste Männerriegenobmann Herger Hans verstand es ausgezeichnet, die Männerturner zu einem allwöchentlichem Training zu begeistern. Trotzdem hatte auch das Männerturnen kritische Zeiten zu durchstehen. Dank der Unermüdlichkeit der verschiedenen Obmänner und einiger Männerturner sind auch diese Zeiten überstanden worden.

Als Faustballmannschaft erkämpften sich die Männerturner etliche Spitzenrangierungen an den verschiedenen Turnieren. Der Grundstein für eine nachfolgend sehr erfolgreiche Faustballära im Turnverein Amsteg ist eigentlich durch die Männerriege gelegt worden.

Mit grossem Erfolg nehmen die Männerturner an kantonalen und regionalen Männerturntagen teil. Am 1. zentralschweiz. Männerturnfest in Einsiedeln 1978 stellten die Amsteger Männerturner sogar den Sieger in der 3. Stärkeklasse. Zu diesem Glanzresultat haben verschiedene Spitzenrangierungen in den Einzelwertungen beigetragen.

Unsere Männerturner am zentralschweiz. Männerturnfest in Einsiedeln 1978: *Lussmann Albin, Tresch Otto, Bissig Werner, Regli Mario, Fedier Albin, Zurfluh Josef, Zielger Hansheiri, Tresch Josef und Walker Stefan.*

Die Männeriegenobmänner und Hilfsleiter seit der Gründung:
Herger Hans, Tresch Josef, Lussmann Albin, Betschart Paul, Bellwald Richard, Bürgi Josef, Gamma Bernhard und Zurfluh Andy.

Die Männerriege im Jubiläumsjahr 2001:
Walker Werner, Walker Martin, Lussmann Albin, Regli Mario, Tresch Josef, Walker Josef und Epp Robert (stehend) – Bürgi Josef (Riegenleiter), Zurfluh Andy, Gnos Werner, Walker Stefan, Gamma Bernhard und Herger Leonhard (sitzend).

1971: Mädchenriege

Nachdem sich die Knabenriege vom jungen Vereinspflänzchen erfolgreich zu einer starken Pflanze entwickelt hatte, wurde auch der Wunsch zur Gründung einer Mädchenriege immer grösser. Im Jahre 1971 konnte der damalige Präsident Otto Tresch die Gründung einer Mädchenriege bekannt geben. Zusammen mit der Knabenriege sind unsere Mädchen jeweils auch am kantonalen Jugendriegentag erfolgreich dabei.

Unsere MädchenriegenleiterInnen und Hilfsleiterinnen seit der Gründung:
Kempf Vreni, Mattli Sonja, Tresch Annemarie, Gnos Josef, Kempf Augustin, Herger Erna, Imhof Agnes, Bulgheroni Anita, Furger Doris, Tresch Irene, Zurfluh Karin, Lussmann Alice, König Marion, Tresch Monika und Jauch Gabriela.

Die beiden Mädchenriegengruppen mit der Leiterin Tresch Monika und den Hilfseiterinnen Zurfluh Karin und Jauch Gaby im Jubiläumsjahr 2001:
Foto links: *Gnos Stefanie, Loretz Ramona, Zgraggen Martina, Tresch Angelina, Loretz Karin, Herger Eliane, Zurfluh Corinne, Grass Ramona, Schuler Karin, Fedier Jaqueline, Herger Theres und Zgraggen Andrea (von oben).*
Foto rechts: *Zgraggen Andrea und Schuler Irene (oben) – Stöckli Nadine, Zgraggen Janin, Fedier Melanie, Schuler Maya und Gamma Sonia (Mitte).*

1972: Faustballriege

Ab dem Jahre 1972 nehmen die aktiven Faustballspieler an den Meisterschaften und an den verschiedenen Faustball-Turnieren als „Faustball-Team" des Turnvereins Amsteg teil. Die Geschichte des Faustballs im Turnverein Amsteg wird im Kapitel „Faustball-Team" gewürdigt.

1973: Damenriege

Als jüngste Riege des TV Amsteg ist am 20. Januar 1973 die Damenriege gegründet worden. Das Damenturnen in Amsteg war aber bereits schon ab 1961 ohne Vereinsbindung aktuell. In der Entstehungsgeschichte um das Frauenturnen in unserem Kanton sind mancherorts Hindernisse erkennbar, die es zuerst zu überwinden galt. Auch unsere Gesellschaft beanspruchte da die notwendige Reifezeit.

Unsere Damenturnerinnen haben aber schon vor der Riegengründung jeweils viel zum guten Gelingen der Turnerunterhaltsabende beigetragen. Mit der Gründung der Damenriege hat der Turnverein Amsteg den Stellenwert des Frauenturnens erkannt und den längst fälligen Schritt zur Geschlechter-Gleichstellung auch im Turnsport vollzogen.

Die Damenriegenleiterinnen und Hilfsleiterinnen seit der Gründung:
Bulgheroni Anita, Imhof Agnes, Lussmann Esther, Tresch Annemarie, König Karin, Tresch Heidi, Arnold Elisabeth, Gisler Judith, Fedier Heidi, Tresch Trix, Inderbitzin Priska, Zurfluh Karin, Gisler Lisi und Stöckli Regula.

Die Damenriege im Jubiläumsjahr 2001:
Zurfluh Karin, Stöckli Regula, Gisler Lisi, Herger Helen, Tresch Annemarie, Fedier Vreni, König Rita, Lussmann Patrizia, Baumann Marianne und Kieliger Margrit (stehend) – Jauch Gaby, Fedier Manuela, Lussmann Monika und Fedier Heidi (sitzend).

Fahnenweihen

Kurz nach der Gründung, nämlich im Jahre 1953 befasste sich der damalige Vereinsvorstand mit der Beschaffung eines Vereinsbanners. Im Jahre 1954 konnte ein Fahnenfond eröffnet werden, dem innert einem halben Jahr Fr. 1 816.— zuflossen. Einmal mehr sprach man von einer spendenfreudigen Bevölkerung von Amsteg.

Am 22. Mai 1955 konnte das Vereinsbanner eingeweiht werden. Als Patensektion stand der Turnverein Erstfeld bei. Die Patenschaft wurde, so heisst es im betreffenden Protokoll, dem schneidigen Kälin Jean und der sympathisch schönen Fedier Berta anvertraut.

Fahnenweihe im Jahre 1955.

Erstmals im Jahre 1955 begleitete das Vereinsbanner, getragen vom ersten Fähnrich Walker Bernhard, die Turnerschaft an das Eidgenössische Turnfest nach Zürich.

Anlässlich einer Waldweihnachtsfeier der Jugendriege gegen Ende der sechziger Jahre kam der Gedanke auf, für die Jungturner ebenfalls ein Vereinsbanner anzuschaffen.

Am kantonalen Jugendriegentag am 23. Mai 1971 konnte auf dem Sportplatz im Plattischachen die Fahnenweihe der Jugendriege Amsteg vorgenommen werden. Der erste Jugendriegenfähnrich Walker Bernhard (Sohn des ersten Fähnrichs des Vereinsbanners von 1955) konnte das schmucke Emblem aus den Händen der geschätzten Fahnenpaten Furger Hedy und Herger Hans in Empfang nehmen.

Durch die grosszügige Spendefreudigkeit der turnfreundlich gesinnten Bevölkerung von Amsteg zu Gunsten der Jugi-Fahne ist dieses Ziel so schnell erreicht worden. Der Turnverein Amsteg wird auch künftig diese Wertschätzung zu würdigen wissen.

Fahnenweihe der Jugendriege im Jahre 1971.

Sportliche Wettkämpfe

Tellstafette

Im Jahre 1951 löste der Turnverein Amsteg der in den vorangegangenen Jahren (1945–50) sehr erfolgreichen Skiclub Amsteg an der Tellstafette ab. Der rührige Equipenchef Kälin Louis verstand es ausgezeichnet, durch Zuzug einiger clubfremder Athleten eine schlagkräftige und von den anderen Equipen gefürchtete Mannschaft zu bilden. Die Vorbereitungen vor dem Wettkampftag und der Wettkampftag selber wurden jeweils generalstabsmässig geplant.

1951	3. Rang	Gewinner des kant. Wanderpreises
1952	1. Rang	Gewinner des kant. und schweiz. Wanderpreises
1953	2. Rang	Gewinner des kant. Wanderpreises (der Tell steht heute noch im Vereinslokal in Amsteg)
1954	2. Rang	Beste Urner Mannschaft

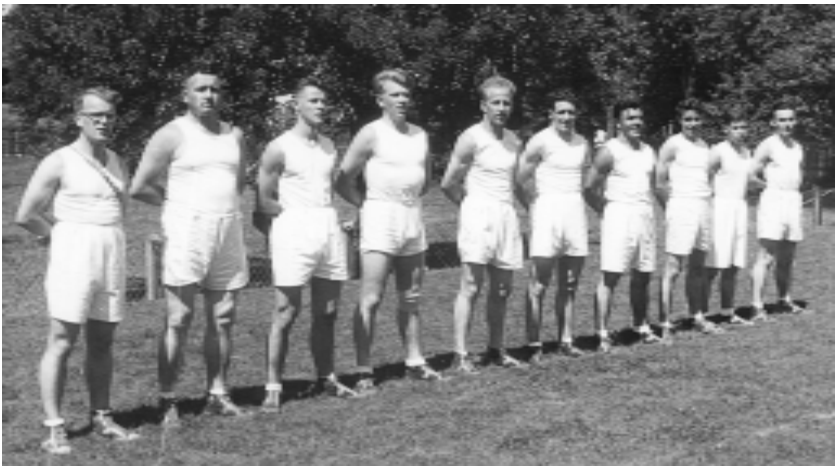
Die Siegermannschaft der Tellstafette von 1952:
Lussmann Albin, Peter Jakob, Känzig Albert, Kälin Louis (Equipenchef), Bonetti Josef, Kessler Meinrad (Vereinspräsident), Albertoni Lucciano, Walker Josef und Lussmann Josef.

An diesen Erfolgen waren aber vor allem der unschlagbare „Bergkönig“ Lussmann Bini und sein Bruder Sepp als Talläufer sowie ab 1954 Furger Hans als junger Crossläufer massgebend beteiligt.

Turnfest

Die Grundsteine für die Teilnahme an Turnfesten bilden die Bereitschaft der Turner sich mit Gleichgesinnten in den sportlichen Leistungen zu messen und die Dynamik des verantwortlichen Oberturners. Der Turnverein Amsteg hat über Jahre hinweg sein Saisonziel auf kantonale, regionale und eidgenössische Turnanlässe ausgerichtet. In den anfänglich straff, ja geradezu militärisch anmutenden Leibesübungen, bis hin zur musikbegleitenden Körperschule mit Turnerinnen und Turner in farbigen Dresses wird der Wandel im Turnwesen eindrücklich dargestellt.

Der Turnverein Amsteg hat im Sektionsturnen in all den Jahren mit den Paradedisziplinen Steinstossen, Barrenturnen und Hochsprung Glanzresultate erreicht. Auch ist die Mitgliederdynamik in der Aktivriege durch die Teilnahme an den Turnfesten in verschiedenen Stärkeklassen eindrücklich bewiesen. Der Sektionswettkampf stellt eine gemeinsam erzielte Mannschaftsleistung dar. Die dabei er-



Die Teilnehmer am Albis-Verbandsturnfest 1952 in Baar:
Kälin Franz (Oberturner), Kessler Meinrad, Furger Josef, Kälin Louis, Gamma Bernhard, Tresch Hans, Walker Bernhard, Furger Hans, Zurfluh Melchior und Walker Stefan.

kämpften Resultate sind jedoch vielfach auch durch aussergewöhnliche Einzelleistungen verschiedener Turner entstanden.

Die nachstehende Aufzeichnung würdigt die sportlichen Erfolge und die Teilnahme des Turnvereins Amsteg an den verschiedenen Turnfesten:

1952	5. Rang	Albis-Verbandsturnfest in Baar
1953	2. Rang	Bündner/Glarner Verbandsturnfest in Näfels
1954	2. Rang	Zentralschweiz. Turnfest in Einsiedeln
1955		Eidg. Turnfest in Zürich
1956	1. Rang	Linthverbandsturnfest in Netstal
1957	2. Rang	Schwyzer Kantonalturnfest in Schwyz
1958		Zentralschweiz. Turnfest in Einsiedeln
1959		Eidg. Turnfest in Basel
1960		Zuger Kantonalturnfest in Oberägeri
1961		Bündner Jubiläumsturnfest in Chur
1962		Zentralschweiz. Turnfest in Baar
1963		Eidg. Turnfest in Luzern
1964	2. Rang	Linthverbandsturnfest in Galgenen
1965	1. Rang	Schwyzer Kantonalturnfest in Brunnen
1966	1. Rang	Zentralschweiz. Turnfest in Siebnen
1967		Eidg. Turnfest in Bern
1968		Linthverbandsturnfest in Wangen
1969	3. Rang	Schwyzer Kantonalturnfest in Einsiedeln
1970	1. Rang	Urner Kantonalturnfest in Altdorf
1971	2. Rang	Zentralschweiz. Turnfest in Zug
1972		Eidg. Turnfest in Aarau
1974	2. Rang	Glarner Jubiläumsturnfest in Glarus
1975	5. Rang	Turnfest beider Basel in Riehen
1976	2. Rang	Solothurnerturnfest in Grenchen
1977	3. Rang	Walliser Kantonalturnfest in Visp
1978		Eidg. Turnfest in Genf
1979	4. Rang	Zürcher Oberländerturnfest in Hinwil
1980	1. Rang	Zuger Kantonalturnfest in Unterägeri
1981		Bündner-Glarnerturnfest in Landquart
1982	5. Rang	Luzerner Kantonalturnfest in Ruswil
1983	3 .Rang	Zentralschweiz. Turnfest in Baar
1984		Eidg. Turnfest in Winterthur
1985		Oberländisches Turnfest in Wilderswil
1986	3. Rang	Tessiner Kantonalturnfest in Bellinzona
1987		Zuger Kantonalturnfest in Zug
1988		Urner Kantonalturnfest in Altdorf
1990	3.Rang	Seeländisches Turnfest in Ins
1992		Zuger Kantonalturnfest in Zug
1993		Berner Kantonalturnfest in Langenthal
1994		Schwyzer Kantonalturnfest in Küssnacht

Einzelturner

Der Turnverein Amsteg hat in seinen Reihen auch immer wieder hervorragende Einzelturner hervorgebracht.

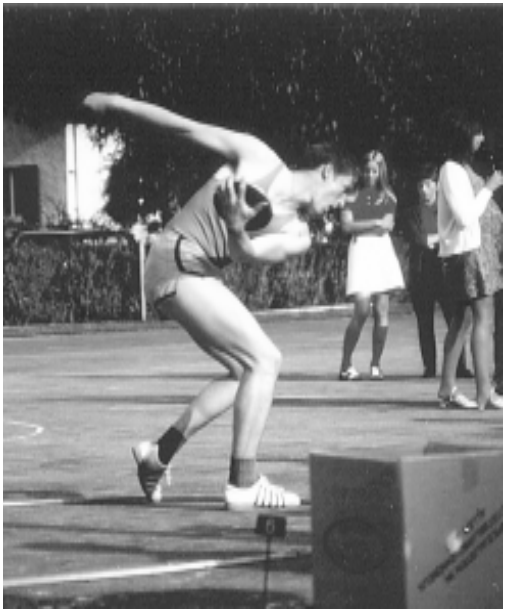
Furger Hans mit seiner ersten Kranzauszeichnung.

Der damalige Gründungspräsident Kessler Meinrad war bereits vor der Gründung des Turnvereins Amsteg ein erfolgreicher Nationalturner mit Eidg. Kranzauszeichnung. Mit seinen überzeugenden Leistungen im Nationalturnen hat er den Ansporn gegeben, die Disziplin Steinstossen in den Sektionswettkampf aufzunehmen. Diese Wettkampfdisziplin hat dem Turnverein Amsteg über Jahre hinweg auch die Basis zu manchem Turnfestsieg gegeben.

In der Leichtathletik ist unser ehemaliger Oberturner Furger Hans der erfolgreichste Einzelturner. Im olympischen Zehnkampf an den Eidg. Turnfesten in Basel und Luzern erreichte Furger Hans jeweils die begehrte Kranzrangierung. Zentralschweizermeister war er in den Disziplinen Geländelauf, 3 000 m und 600 m.

An verschiedenen Turnfesten gehörten unsere Leichtathleten König Marcel und Betschart Paul zu den erfolgreichen Kranzgewinnern. Am zentralschweiz. Turnfest in Zug im Jahre 1971 erzielte König Marcel den 1. Rang in der Leichtathletik Kategorie A. Auch war er in diesen Jahren Zentralschweizermeister in den Disziplinen Diskus und Stabhochsprung.

Unser Vereinsmitglied Tresch Urs hat an verschiedenen Leichtathletik-Schweizermeisterschaften in der Disziplin Hochsprung ganz vorne mitgemischt. Im Jahre 1982 war er mit einer Leistung von 2.10m im 6. Rang der CH-Jahresbestenliste.



König Marcel beim Diskuswurf (1966).

Kant. Spiel- und Stafettentag

Seit der Gründung des Turnvereins Amsteg im Jahre 1951 nehmen die Aktivturner regelmässig am alljährlich stattfindenden kant. Spiel- und Stafettentag teil.

In den Jahren 1951, 1967, 1969, 1974, 1978 und 1995 hat der Turnverein Amsteg diesen kantonalen Anlass auf dem Sportplatz Schachen organisiert. Im Jahre 1968 fand auf dem Sportplatz Schachen sogar der zentralschweiz. Spiel- und Stafettentag statt.

Mehrere Siege an den kant. Spiel- und Stafettentage sind durch den Turnverein Amsteg in den vergangenen Jahren in den Disziplinen

Schwedenstafette
4×100 m Stafette
20× 80 m Stafette
Korbball und Faustball

erzielt worden. Am kant. Spiel- und Stafettentag 1978 auf dem Sportplatz im Schachen haben erstmals die Damen-, Männer- und Aktivriege gemeinsam und sehr erfolgreich teilgenommen.

Die Damenriege beim Unihockey anlässlich des Spiel- und Stafettentages 1997.

Schweiz. Vereinsmeisterschaft

Als noch junges Mitglied des Eidg. Turnverbandes (ETV) nahm der Turnverein Amsteg im Jahre 1954 an der Schweiz. Vereinsmeisterschaft teil.

Mit verschiedenen Bestleistungen in den Disziplinen Hochsprung, Weitsprung, Kugelstossen, 100 m Lauf, 3 000 m Lauf und 4×100 m Stafette erzielte der Turnverein Amsteg das beste Resultat in der Kat. C und somit den 1. Rang.

Freundschaftswettkampf

Von 1968 bis 1978 haben zwischen dem Turnverein Amsteg und dem Turnverein Interlaken alljährlich Freundschaftswettkämpfe stattgefunden. Diese sehr beliebten Wettkämpfe wurden abwechslungsweise vom Turnverein Interlaken und vom Turnverein Amsteg organisiert. Diese freundschaftliche Begegnung mit den Berner-Oberländer Turnerfreunden kam deshalb zustande, weil unsere beiden Gründungsmitglieder Kälin Franz und Kälin Louis ihren Wohnsitz in den Jah-

ren 1953 bzw. 1961 nach Interlaken verlegten. Heute noch sind bei den älteren Mitgliedern diese Wettkämpfe und die jeweils anschliessenden kameradschaftlichen Erlebnisse in bester Erinnerung.

Dorflauf

1985, im Jahr der Jugend, wurden die verschiedenen Dorfvereine vom kant. Sportamt gebeten einen Sportanlass zu organisieren. Dies war die Geburtsstunde des „Stäger Dorflaufes", der seit dieser Zeit alljährlich durch den Turnverein Amsteg zusammen mit dem Skiclub Amsteg durchgeführt wird.

Die Laufstrecke führte anfänglich durch das Dorf Amsteg. Bereits beim 1. Dorflauf nahmen zirka 70 Läuferinnen und Läufer teil. Dank dem wachsenden Interesse konnte in den folgenden Jahren jeweils ein grosses Teilnehmerfeld in verschiedenen Kategorien auf die Stecke geschickt werden. Aus Sicherheitsgründen (Querung der Kantonsstrasse) musste die Laufstrecke in das Gebiet Plattischachen/Butzen verlegt werden.

Unter dem Motto „Mitmachen ist wichtiger als gewinnen" begeistert der Stäger Dorflauf immer wieder Jung und Alt. Die Tatsache, dass jede Teilnehmerin und Teilnehmer einen Preis erhält, wird natürlich sehr geschätzt. Der Stäger Dorflauf gehört heute bereits zur Tradition und ist bei der Bevölkerung in der ganzen Gemeinde sehr beliebt.

Dorflauf 1998.

Mixed-Volleyball

Der Turnverein Amsteg nimmt seit 1999 an der Mixed-Volleyballmeisterschaft vom Urner Turnverband (UTV) teil. Diese wird unter acht Mannschaften ausgetragen. Für die Mixed-Mannschaft des Turnvereins Amsteg war dies am Anfang Neuland. Aber mit einem Meisterschaftsschlussrang hinter den Mannschaften aus den Volleyball-Hochburgen Bürglen und Erstfeld verlief der Start aber erwartungsgemäss:

1999/2000	Meisterschaft	6. Rang
	Schlussturnier	1. Rang
2000/2001	Meisterschaft	4. Rang
	Schlussturnier	4. Rang

Beim Abschlussturnier spielen sämtliche Mannschaften nochmals gegeneinander. Zusammen mit zwei anderen Teams konnte der Turnverein Amsteg im Jahre 2000 den Wettkampf gewinnen. Im Schlussturnier 2001 verpassten die Stäger den Podestplatz ganz knapp.

Auch am alljährlich stattfindenden Pastetencup (Volleyballturnier) in Silenen ist der Turnverein Amsteg mit einer Mannschaft vertreten. Im Jahr 2000 erkämpften die Stäger sogar zum ersten Mal den begehrten Wanderpreis.

Die Mixed-Volleyballer im Jubiläumsjahr 2001: *Fedier Daniel, Gisler Judith und König Adi (hinten) – Fedier Michelle, Walker Fredy und Lussmann Monika (vorne).*

Faustball-Team

Entstehung

Als eigentliche Initianten des Faustballs im TV Amsteg kann man den ehemaligen Oberturner und Männerriegenleiter Herger Hans bezeichnen. Er versuchte damals Faustball allmählich in das Männerriegenturnen einzubinden.

Die Männerriege turnte sehr viel an den Turngeräten. Faustball diente vor allem als Ausgleich und Ausklang der Turnstunde. 1967 begann man mit der Teilnahme an den kantonalen Anlässen und Turnieren. Sie bestanden aus dem Tell-Turnier in Altdorf, Jagdmatt-Turnier in Erstfeld, Turnier in Näfels und dem kantonalen Spiel und Stafettentag.

Die erste Faustballmannschaft aus Amsteg bestand aus den Spielern:
Herger Hans, Walker Bernhard, Lussmann Albin, Gamma Bernhard, Tresch Josef, Russi Karl, Bissig Werner und Stadler Franz.

Das Faustball-Spiel

Die Spielidee des Faustballspielens besteht darin, den Ball aus dem eigenen Spielfeld mit der Faust oder dem Arm über ein Netz in das der gegnerischen Mannschaft zu schlagen. Zwei Mannschaften stehen sich in zwei Spielfeldern gegenüber. Sie werden getrennt durch eine Leine auf 2 m Höhe plus den beiden Angabelinien, die im Abstand von 3 m zur Mittellinie stehen.

Regeln:
- Der Ball darf nach jeder Berührung einmal aufspringen
- Je Spieler ist nur ein Ballkontakt erlaubt
- Angabe hinter der Angabelinie
- Eine Mannschaft besteht aus 5 Spielern plus 3 Auswechselspielern
- Der Ball darf direkt oder indirekt gespielt werden
- Höchstens 3 Ballberührungen innerhalb der Mannschaft

Heute werden Nachwuchsmeisterschaften (Mini, Schüler und Jugend), nationale Meisterschaften (NLA/B und 1.–5. Liga), CH-Cup, Europacup und Weltmeisterschaften durchgeführt. Der Faustballsport wird im Winter in der Halle und im Sommer im Freien (Feld) gespielt.

Auch die Aktivturner fanden anfänglich Gefallen an diesem faszinierendem Ballspiel. Zusammen mit der Männerriege frönten sie dieser Sportart. 1972 trennten sich die Faustballer von der Männerriege und betrieben das Spiel in einer eigenen Faustball-Riege. Nun wurde an einem Abend in der Woche nur Faustball gespielt.

Der damalige Spielkommissionschef des UKTV, Hofer Herbert aus Erstfeld, konnte König Marcel für die Mitarbeit im Vorstand des Innerschweizer Faustballverbandes gewinnen. Durch die Vorstandstätigkeit wurde Amsteg aufmerksam auf den Meisterschaftsbetrieb. 1975 begann der Feld-Meisterschaftsstart in der 3. Liga mit acht Mannschaften aus den Kantonen UR, SZ, NW, OW, ZG und LU. Die Stäger „Fauster" erreichten auf Anhieb den 1. Rang. Die Mannschaft bestand aus den Spielern König Marcel, Walker Erich, König Adelrich, Epp Martin und Epp Franz.

Sie erreichten den 1. Rang der Feldmeisterschaft 2. Liga 1976:
Epp Franz, König Adelrich und Stadler Franz (hinten) –
König Marcel, Epp Martin und Walker Erich (vorne).

Entwicklung

Die Mannschaft steigerte sich nicht nur spielerisch von Jahr zu Jahr, auch personell vergrösserte sie sich. Zur eingeschworenen Truppe gesellten sich noch Gamma Bernhard jun., Tresch Hanspeter, Huber Martin und Peter, Gnos Werner und Sohn Werner sowie Stadler Franz mit den Söhnen Erich und Roger.

1980 begann man sogar mit dem Start in der Hallenmeisterschaft. Amsteg wuchs zu einer starken 1. Liga Mannschaft heran. Nebst der Meisterschaft besuchten die Stäger auch Turniere, die nicht selten ausserhalb der Innerschweiz stattfanden.

Zu den schönsten Erfolgen der damaligen Zeit zählen:

1975	3. Liga Feldmeisterschaft	1. Rang
1976	2. Liga Feldmeisterschaft	1. Rang
1977	1. Liga Feldmeisterschaft	3. Rang
1980/81	2. Liga Hallenmeisterschaft	3. Rang
1982	2. Liga Feldmeisterschaft	3. Rang
1982/83	2. Liga Hallenmeisterschaft	2. Rang
1984	2. Liga Feldmeisterschaft	1. Rang
1984/85	1. Liga Hallenmeisterschaft	3. Rang
1986	2. Liga Feldmeisterschaft	2. Rang

Nebst den zahlreichen Meisterschaftsmedaillen holte man auch etliche Turniersiege. Die Turniersiege in der Zeitspanne von 1975–1990:

Kantonaler Spiel und Stafettentag	12 Turniersiege
Jagdmatt-Turnier Erstfeld	10 Turniersiege
Turnier Othmarsingen	6 Turniersiege
Hallenturnier Schattdorf	5 Turniersiege
Turnier Brunnen	3 Turniersiege
Rhone-Cup Brig-Glis	3 Turniersiege
Turnier Viscosuisse Emmenbrücke	3 Turniersiege
Tell-Turnier Altdorf	2 Turniersiege
Turnier Näfels	2 Turniersiege
Turnier Villmergen	2 Turniersiege
Born-Cup Wangen (Olten)	1 Turniersieg
Becki-Cup Wollerau	1 Turniersieg
Turnier Höông (ZH)	1 Turniersieg

1984 waren die Faustballer von Amsteg so stark vertreten, dass man mit zwei Mannschaften an der Hallenmeisterschaft 1983/84 teilnahm. Diese Zweispurigkeit lief allerdings nur eine Saison.

In der Saison 1984 traten die Stäger zudem zum ersten Mal mit ihrem neuen Namen „Faustball-Team Amsteg“ auf.

Die Amsteger Fauster waren auch an internationalen Anlässen anzutreffen. Sie reisten mit „Kuhtrychlen“ und in Hirtenhemden nach Hannover zur Faustball-WM 1982. Durch die lautstarke Unterstützung der Stäger erkämpfte das schweizer Team die erste WM-Medaille.

Durch diverse Abgänge (Aufgabe/Wegzug) war man 1988 gezwungen, sich aus dem Feldmeisterschaftsbetrieb zurückzuziehen. In der Hallensaison 1988/89 stellte Amsteg mit Brunnen ein Mix-Team mit dem Namen „Brunsteg“ zusammen. Diese Lösung hielt nur eine Saison.

1990 stieg man wieder in den Feld-Meisterschaftsbetrieb ein. Amsteg half den Erstfeldern in der 3. Liga mit Spielern aus. Das Team Erstfeld/Amsteg stieg auf Anhieb in die nächste höhere Liga auf. Ein Jahr später bestand die 2. Liga Mannschaft wieder nur aus Spielern von Amsteg.

Das Faustball-Team zog sich 1991, nach der abgeschlossenen Saison, komplett aus dem Meisterschaftsbetrieb zurück. Nun konnte man gezielt am gestarteten Projekt Jugendförderung arbeiten.

Hallentraining mit Jugendlichen (1990).

Neubeginn

König Marcel und Walker Erich hegten schon lange den Wunsch, einen Neubeginn mit dem eigenem Nachwuchs zu starten. Im Oktober 1990 fiel der Startschuss für das Abenteuer Jugendförderung. Mit 13 Jugendlichen aus Amsteg begann man in der Turnhalle mit den ersten Faustball-Lektionen.

Es brauchte Mut und sehr viel Eigeninitiative dieser beiden Pioniere, um überhaupt den ganzen Betrieb zum Laufen zu bringen. In unzähligen Trainingslektionen wurde dem Nachwuchs der Faustballsport beigebracht.

Die jungen Spieler wurden schrittweise an den Meisterschafts- und Turnierbetrieb herangeführt. König Marcel und Walker Erich übernahmen dabei Funktionen wie Spielertrainer, Trainer oder waren im Hintergrund als Coach tätig.

1991 spielte der eigene Nachwuchs zum ersten Mal an der Schülermeisterschaft. Von 10 Mannschaften erspielten sie den 5. Rang. Einen Tag später war bereits wieder eine Premiere. Am 30. Juni 1991 fand das erste Heimturnier von Amsteg statt, der *Zwing-Uri-Cup*. Das Turnier wurde anlässlich des Jubiläums *700-Jahre-Eidgenossenschaft* ins Leben gerufen. Wer sich im Jubiläumsjahr aktiv für die Jugend einsetzte, erhielt einen Zustupf für die eigene Clubkasse.

Zu diesem Turnier gäbe es viele Geschichten und Anekdoten zu erzählen, schaut doch selber mal vorbei, wenn es an Auffahrt wieder heisst: *Zwing-Uri-Cup in Amsteg*.

In der Hallensaison 1991/92 startete zum ersten Mal eine Jugendmannschaft. Die jungen Stäger im Alter zwischen 15 und 18 Jahren erzielten auf Anhieb den 3. Rang. In der Feldsaison 1992 startete nebst der Jugendmannschaft noch eine Schülermannschaft in die Meisterschaft.

1. Mannschaft

In der Hallensaison 1992/93 startete die junge Mannschaft nicht nur in der Jugend-, sondern auch in der regionalen 4. Liga-Meisterschaft.

Die Saison 1993 brachte die erste Bestätigung für die vollbrachte Aufbauarbeit im eigenen Lager. Die Amsteger Jugend qualifizierte sich für die CH-Meisterschaften in Elfenau bei Bern. Nebst dieser Leistung schaffte König Patrick als erstes Mitglied vom Faustball-Team Amsteg den Einzug in die Jugend Nationalmannschaft Schweiz. Es wurden auch immer wieder junge Spieler von Amsteg in

Die Jugendmannschaft an der CH-Meisterschaft 1993 in Elfenau (Coach: Walker Erich und König Marcel):
König Adi jun., König Patrick und Furger Stefan (hinten) – Jauch Fabian, Gnos Andreas und Jauch Thomas (vorne).

die Innerschweizer Auswahl aufgeboten. Mit dieser Auswahlmannschaft durften die Spieler sogar bis nach Deutschland zu Nachwuchsturnieren reisen.

Heute sind die jungen Spieler von damals gefordert, dass der Faustballsport in Amsteg weiterhin erfolgreich ist. Sie sind als Leiter, Trainer, Redakteure oder sonst mit einer Tätigkeit mit dem *Team* verbunden.

Diese zusammengeschweisste Truppe spielte sich von der 4. Liga bis in die Nationalliga B hoch:

1992/93	Jugend	Hallenmeisterschaft	2. Rang	
1992/93	4. Liga	Hallenmeisterschaft	7. Rang	
1993	Jugend	Feldmeisterschaft	2. Rang	
	Jugend	CH-Meisterschaften in Elfenau	9. Rang	
1993/94	Jugend	Hallenmeisterschaft	2. Rang	
1993/94	4. Liga	Hallenmeisterschaft	3. Rang	
1994	Jugend	Feldmeisterschaft	6. Rang	
1994	4. Liga	Feldmeisterschaft	1. Rang	(Aufstieg 3. Liga)
1994/95	4. Liga	Hallenmeisterschaft	1. Rang	(Aufstieg 3. Liga)
1995	3. Liga	Feldmeisterschaft	1. Rang	(Aufstieg 2. Liga)
1995/96	3. Liga	Hallenmeisterschaft	1. Rang	(Aufstieg 2. Liga)
1996	2. Liga	Feldmeisterschaft	2. Rang	
	2./1.L.	Aufstiegsspiele in Reichenburg	1. Rang	(Aufstieg 1. Liga)
1996/97	2. Liga	Hallenmeisterschaft	4. Rang	
1997	1. Liga	Feldmeisterschaft	4. Rang	
	1.L./NLB	Aufstiegsspiele in Schaffhausen	4. Rang	

Die 1. Mannschaft im Jubiläumsjahr 2001:
Jauch Armin, Gnos Matthias, Jauch Fabian, Furger Stefan, Jauch Thomas (Spielertrainer), König Adi jun., Gnos Reto und König Patrick.

1997/98	2. Liga	Hallenmeisterschaft	6. Rang	
1998	1. Liga	Feldmeisterschaft	4. Rang	
1998/99	2. Liga	Hallenmeisterschat	1. Rang	(Aufstieg 1. Liga)
1999	1. Liga	Feldmeisterschaft	1. Rang	
	1.L./NLB	Aufstiegspiele in Schlossrued	2. Rang	(Aufstieg NLB)
1999/00	1. Liga	Hallenmeisterschaft	4. Rang	
2000	NLB	Feldmeisterschaft	7. Rang	
2000/01	1. Liga	Hallenmeisterschaft	6. Rang	
2001	NLB	Feldmeisterschaft	6. Rang	

Schüler

Die Altersklasse von 12 – 15 Jahren wird als Schüler bezeichnet. In Amsteg durchlebt diese Abteilung ein ständiges Auf und Ab. Zum einen liegt es an der hohen Ausstiegsquote der jungen Faustballer, zum andern an der kleinen Kinderzahl im Dorf Amsteg. Das Leiten und Trainieren der Schülerabteilung stellt auch grosse Anforderungen an die Trainer, da Trainer und Kinder nicht immer am gleiche Stricke ziehen.

Dies allem zum Trotz konnte man einige schöne Erfolge verzeichnen:

Die Schüler-Hallenmeister 1993/94:
Gnos Susanne, Imhof Dominik, Tresch Carlo, Jauch Patrick, Tresch Karin, Jauch Fabian und Gnos Reto.

1991	Erste Teilnahme an der Meisterschaft		
1991	Schüler	Feldmeisterschaft	5. Rang
1992	Schüler	Feldmeisterschaft	4. Rang
1992/93	Schüler	Hallenmeisterschaft	4. Rang
1993	Schüler	Feldmeisterschaft	5. Rang
1993/94	Schüler	Hallenmeisterschaft	1. Rang
1995	Schüler	Feldmeisterschaft	6. Rang
1995/96	Schüler	Hallenmeisterschaft	9. Rang
1996	Schüler	Feldmeisterschaft	8. Rang
1997	Schüler	Feldmeisterschaft	3. Rang
1997/98	Schüler	Hallenmeisterschaft	3. Rang
1999/00	Schüler	Hallenmeisterschaft	7. Rang
2000	Schüler	Feldmeisterschaft	4. Rang
2000/01	Schüler	Hallenmeisterschaft	5. Rang
2001	Schüler	Feldmeisterschaft	3. Rang

Die Jüngsten, die Mini's

Die erste Mannschaft war nun soweit, dass sie selber an die Meisterschaftsrunden und Turniere anreisen konnte. Doch König Marcel und Walker Erich starteten bereits ein neues Projekt. Diesmal hatten sie sich zum Ziel gesetzt, Kinder im Mini-Alter (bis zum 12. Altersjahr) den Faustballsport beizubringen. In der Hal-

Die erfolgreichen Minis von 1998: *Gerig Erwin, Zgraggen Fabian, Tresch Janine, Fedier Michelle und Tresch Sandra (stehend) – Gnos Werner, Inderkum Markus, Walker Simon und Fedier Fabienne (knieend).*

lensaison 1992/93 begannen die Trainer mit dem ersten Aufbautraining der Kinder. Im Sommer 1993 war die Teilnahme an der Mini-Meisterschaft bereits Tatsache. Im Oktober 1993 standen bereits die zweite Staffel der Kinder im Mini-Alter in der Turnhalle. Die Leiter mussten sogar einigen Kindern eine Absage erteilen, weil die Turnhallengrösse die Anzahl einschränkte. Spielerisch und mit sehr viel Geduld wurde den Kindern der Faustballsport nähergebracht.

Die Früchte der Arbeit konnten auch bald bei den Jüngsten geerntet werden. Bereits nach zwei Jahren intensiver Arbeit war man Innerschweizer-Meister:

1993	Mini	Feldmeisterschaft	8. Rang
1993/94	Mini	Hallenmeisterschaf	7. Rang
1994	Mini 1	Feldmeisterschaft	5. Rang
	Mini 2		7. Rang
1994/95	Mini 1	Hallenmeisterschaft	4. Rang
	Mini 2		7. Rang
1995	Mini	Feldmeisterschaft	3. Rang
1995/96	Mini 1	Hallenmeisterschaft	4. Rang
	Mini 2		7. Rang
1996	Mini	Feldmeisterschaft	1. Rang
	Mini	CH-Meisterschaft in Deitingen	9. Rang
1996/97	Mini 1	Hallenmeisterschaft	1. Rang
	Mini 2		9. Rang
1997	Mini	Feldmeisterschaft	1. Rang
	Mini	CH-Meisterschaft in Basel	7. Rang
1997/98	Mini	Hallenmeisterschaft	4. Rang
1998	Mini	Feldmeisterschaft	2. Rang*
	Mini	CH-Meisterschaft in Diepoldsau	4. Rang

* Entscheidungsspiel gegen Full-Reuenthal für Teilnahme an CH-Meisterschaft (3:0 für Amsteg)

Zur Zeit wird in Amsteg keine Nachwuchsarbeit geleistet. König Marcel und Walker Erich haben sich nach langer intensiver Arbeit aus der aktiven Trainingsarbeit zurückgezogen. Die Spieler der 1. Mannschaft wollen sich (noch) nicht der Doppelbelastung Nationalliga B und der Nachwuchsarbeit stellen.

Frauenpower

Es war immer wieder der Wunsch zu hören, eine Damenmannschaft zu bilden. Doch der Beginn scheiterte meistens, da sich zu wenig Spielerinnen dazu bereit erklärten. Walker Monika ergriff die Initiative und ging auf die Suche nach möglichen Spielerinnen. Bald darauf fanden sich genug Spielerinnen um den Start zu wagen. Zusammen mit den beiden Damentrainern König Patrick und Jauch Fabian begann 1999 der Trainingsstart in der Halle. Im Frühling bestritten die Damen bereits ihr Debüt an der Feldmeisterschaft 2000 in der 2. Liga. Sie erzielten gleich auf Anhieb den 1. Platz und stiegen in die 1. Liga auf.

Die Damenmannschaft im Jubiläumsjahr 2001:
Imhof Lea, Walker Monika, Tresch Mario (Sponsor), Fedier Heidi und Furrer Andrea (hinten) – Tresch Sandra, Fedier Michelle und Fedier Fabienne (vorne).

Unsere beiden erfolgreichen Damen im Dress der Schweizer Nationalmannschaft:
Walker Monika (Europameisterin 2000) und Fedier Michelle (Vize-Europameisterin 2000 der weibl. Jugend).

Walker Monika und Fedier Michelle sind zwei Spielerinnen, die sich sogar für die Nationalmannschaft empfehlen konnten. Fedier Michelle gelang es auf Anhieb, sich für die weibliche Jugend-Nationalmannschaft zu qualifizieren. Sie erhielt ein Aufgebot für die Europameisterschaft der weiblichen Jugend in Dresden (D).

Walker Monika war schon lange bereit für die Nationalmannschaft. Im Jahr 2000 ging der langersehnte Wunsch in Erfüllung.

Durch das Verletzungspech einer Mitkonkurrentin rutschte Walker Monika an die Stelle der Verletzten Jugendspielerin. Zusammen mit Michelle reiste sie an die Europameisterschaft (EM) in Dresden. Die beiden Damen gewannen zusammen mit dem Schweizer Team die silberne Auszeichnung.

Dank einer hervorragender Leistung an der EM wurde Monika anschliessend ins Trainingslager der Damen-Nationalmannschaft in Dresden eingeladen. Hier wusste sie sich erneut positiv in Szene zu setzen, was die Trainer bewog, Walker Monika ins erweiterte Kader der Damen-Nationalmannschaft aufzunehmen. Im letzten Vorbereitungs-Trainingslager für die EM in Magglingen qualifizierte sie sich definitiv auch für das Damenkader!

An der Damen-EM in Schaffhausen holte das Schweizer Team mit der Stägerin Walker Monika den glänzenden ersten Rang. Die Schweiz gewann vor Deutschland und Österreich.

Die Damenmannschaft marschierte von der 2. Liga direkt in die Nationalliga B:

2000	Erste Teilnahme an der Meisterschaft			
2000	2. Liga	Feldmeisterschaft	1. Rang	(Aufstieg 1. Liga)
2000	Jugend	EM in Dresden (D) mit		
		Walker Monika und Feder Michelle	2. Rang	
2000	Damen	EM in Schaffhausen mit		
		Walker Monika	1. Rang	
2000/01	2. Liga	Hallenmeisterschaft	1. Rang	(Aufstieg 1. Liga)
2001	1. Liga	Feldmeisterschaft	1. Rang	(Aufstieg NLB)

Folgende Spielerinnen bildeten die erste Mannschaft:
Walker Monika, Fedier Michelle, Fedier Heidi, Furrer Andrea, Tresch Sandra, Furrer Petra, Loretz Andrea, Lussmann Sandra, Gnos Sarah und Gnos Marina.

Die grössten Erfolge

- Die grössten Erfolge zeichneten sich erst ab, als die Akteure von Amsteg sich aktiv für die Jugendförderung einsetzten. Darum zählt der Neubeginn mit jungen Spielerinnen und Spielern zum ersten grossen Erfolg.
- Den ersten Meilenstein setzte König Patrick, als er als erstes Mitglied des Faustball-Teams den Einzug ins Jugend-Nationalkader schaffte.
- Die Teilnahme mit der Jugendmannschaft an der CH-Meisterschaft in Elfenau: 9. Platz von 12 Mannschaften.
- Unsere Jüngsten sorgten einige Jahre für beachtliche Erfolge. Sie schafften die 3-malige Teilnahme an den Mini CH-Meisterschaft.
- 1999 stieg das Faustball-Team erstmals in die Nationalliga B auf. Die Mannschaft setzte sich komplett mit Spielern aus dem eigenen Nachwuchs zusammen.
- Die Teilnahme an der EM der weibl. Jugend mit den Nationalmannschaftsspielerinnen Walker Monika und Fedier Michelle. Die Schweizerinnen erkämpften sich in Dresden (D) die Silbermedaille.
- Der Europameistertitel von Walker Monika mit der Damen-Nationalmannschaft an der EM 2000 in Schaffhausen war bis jetzt sicher der grösste Erfolg vom Faustball-Team Amsteg.
- Im Jubiläumsjahr 2001 stiegen die Damen in die Nationalliga B auf, nachdem sie erst im letzten Jahr in der 2. Liga ihr Debüt feierten.

Anlässe

Turnfahrt

Kurz nach der Gründung des Vereins organisierte der Turnverein auch ein- oder mehrtägige Turnfahrten. An diesen geselligen Wanderungen und Bergtouren nahmen auch oft die Frauen und Kinder der Turner teil. In den Jahren 1951 bis 1965 gelang dem Turnverein Amsteg mehrmals der Gewinn des kant. Turnfahrten-Wanderpreises.

Damenriegenausflug 1998.

Diese Turnfahrten waren immer sehr beliebt und es blieben unvergessliche, kameradschaftliche Erinnerungen zurück. In der jüngsten Zeit werden von den Riegen wiederum Ausflüge oder Wanderungen organisiert, die bei den Mitgliedern auf reges Interesse stossen und entsprechend gute Beteiligungen aufweisen.

Turner Unterhaltungsabend

Der erste Turnerabend wurde 1962 im Hotel Weisses Kreuz durchgeführt. Im überfüllten Hotelsaal verfolgten über 170 Zuschauerinnen und Zuschauer die einstudierten Darbietungen. Für die turnerischen Aufführungen und die grosse Zuschauerzahl war der Saal jedoch zu klein. Ab 1964 wird der Turner Unterhaltungsabend in der Turnhalle in Amsteg durchgeführt.

Der „Charleston-Reigen“ aufgeführt am Turnerabend 1964.

Dem Publikum wird nebst den turnerischen Höhepunkten jeweils auch viel Unterhaltung geboten. In bester Erinnerung ist natürlich der profimässige Kabarettisten-Auftritt von 1978 durch Zurfluh Joe. Seine Auftritte veranlassten das Publikum zu regelrechten Begeisterungsstürmen.

Ab 1990 werden die Turnerabende unter ein bestimmtes Motto gestellt:

1990	Zirkus
1992	Olympiade 2020
1994	Kraftwerk Amsteg
1996	Oscar Wahlen
1998	Jahrhundertrückblick
2001	Ds Bescht vom Turnverein

Superlotto

Damit der Verein den finanziellen Aufgaben nachkommen kann, organisierte der Turnverein auch Lottomatch-Abende. Aus dem Lottomatch wurde bald einmal ein Superlottomatch und steigerte sich nochmals zum Super- und Schlagerlottomatch.

Turnhalle AMSTEG

SUPER- und
SCHLAGER-LOTTO

Freitag
28.
Oktober 77
20-02 Uhr

Saaleröffnung 19.15 Uhr

Preise: Tiefgefrierschrank "Electrolux" 280 lt
Damen- / Herrenvelo, Weckerradio,
Radio-Recorder, Orientteppich,
kompl.Langlaufausrüstung, Friteuse,
Pocketkamera, Feldstecher usw.
Gold- und Silberbarren, Goldvreneli
Geschenkkörbe, Beinschinken, Käse,
Speckseiten und viele weitere schöne Preise!

Tageskarte Fr. 15.-- / 4 Tageskarten nur Fr. 50.--

Mit Risikorunde und weiteren Ueberraschungen

Festwirtschaft

Freundlich ladet ein der Veranstalter: TV AMSTEG

Tischkarte vom Super- und Schlagerlotto 1977.

So schnell wie der Lottomatch gross wurde, so schnell gingen die Besucherzahlen zurück. So wurde 1989 der letzte vom Turnverein selber organisierte Lottomatch durchgeführt. Als Übergangslösung organisierte man 1991 einen Tanzabend. Dieser konnte leider auch nicht die nötigen Einnahmen bringen.

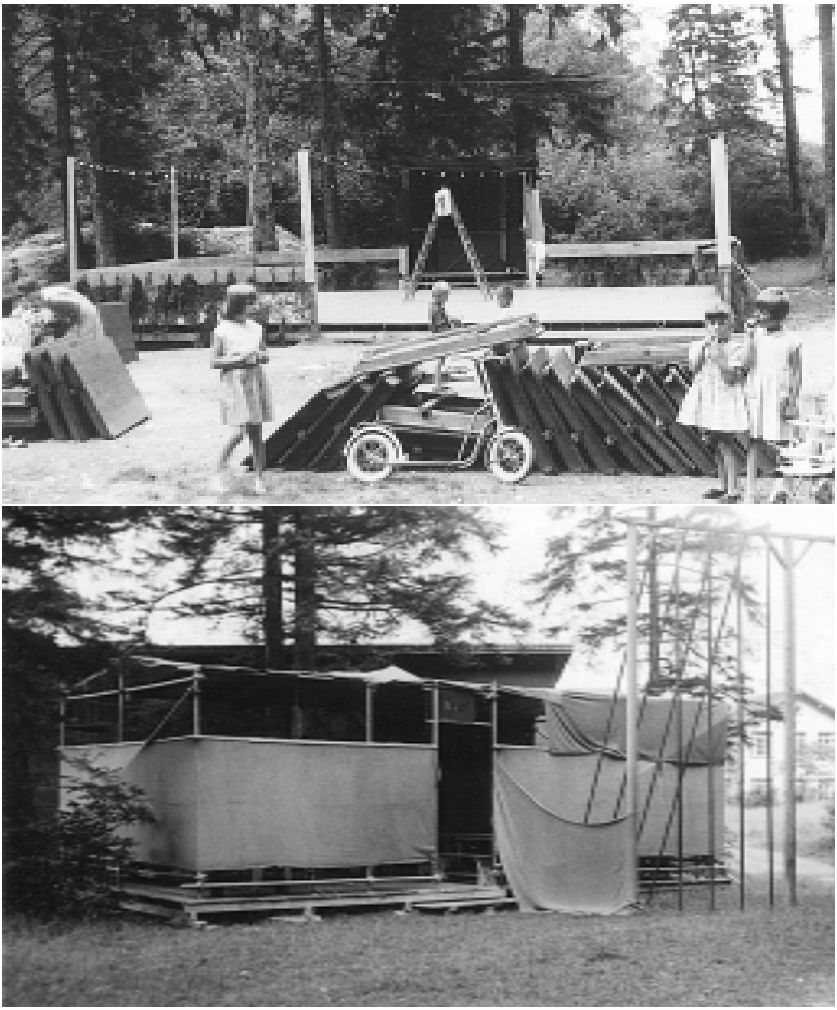
Heute gibt es professionelle Lottomatchorganisatoren, die dem Verein gesicherte Einnahmen bringen und mit geringem Aufwand von vereinseigenen Helfern auskommen. In den letzen zwei Jahren hat auch der Turnverein von diesem Angebot schon mehrmals Gebrauch gemacht.

Stäger Waldfest

In den Jahren 1953–67 organisierte der Turnverein Amsteg im idyllischen Schachenwäldli bei lauen Sommerabenden jeweils das im ganzen Kanton best-

bekannte Stäger Waldfest. Mit grossem Aufwand wurde eine Open-Air-Tanzfläche gezimmert, Schiessbuden, Wurststand und Bar-Theke aufgestellt.

Leider war der Wettergott den Stäger Turnern nicht immer gut gesinnt. Das Waldfest musste mehrmals auf das zweite Wochenende (Verschiebedatum) verschoben werden. Einmal kurz nach Beginn am frühen Abend, erzwang sogar ein heftiges Gewitter den sofortigen Abbruch.



Stäger Waldfest 1967:
Aufrüsten der Tanzbühne *(oben)* und die Waldfest-Bar *(unten)*.

Waldweihnacht der Jugendriege

Für die Jugendriege ist die Waldweihnacht alljährlich ein besonderes Ereignis, an der wenn möglich immer alle Buben und Mädchen teilnehmen.

Chlausfeier

Die Chlausfeier für alle Vereinsmitglieder wird alljährlich durchgeführt. Organisiert wird die Feier abwechslungsweise vom Skiclub Amsteg und dem Turnverein Amsteg. Dieser gesellige Anlass dient vor allem der Pflege der Kameradschaft über die Vereinsgrenze hinaus.

Maskenball

Der grosse Stäger Maskenball findet jeweils am Freitag nach dem Schmutzigen Donnerstag statt. Die beiden Dorf-Sportvereine Turnverein und Skiclub sind die eigentlichen Pioniere dieses Masken-Grossanlasses. Der Turnverein Amsteg hat sich immer auch bemüht, dass die traditionelle Dorf-Fasnacht mit Katzenmusik und Drapolingen-Laufen im Dorfgeschehen fest verankert bleibt.

Vereinsfunktionäre

Ehrenmitglieder

Die Ehrenmitglieder, die für ihre grossen Verdienst um den Turnverein Amsteg ernannt wurden sind:

1957	Kessler Meinrad †
1963	Tresch Peter, alt Landammann †
1971	Furger Hans †
1972	Walker Stefan
1972	Herger Hans †
1974	Tresch Otto
1979	König Marcel
1980	König Adelrich
1989	Gnos Martin
1989	Ziegler Louis
1992	Tresch Urs
1992	Imholz Fritz
1996	Tresch Leo

Lussmann Albin ist seit der Gründung 1951 heute noch aktives Mitglied. Er turnt regelmässig in der Männerriege mit und ist nach der Turnstunde auch für einen gemütlichen Jass zu begeistern.

Für seine besonderen Dienste im Urner Turnverband, unter anderem als Kantonaloberturner, wurde 1975 Furger Hans die Ehrenmitgliedschaft des UKTV erteilt.

Präsidenten seit der Gründung

1951–1956	Kessler Meinrad †
1957–1960	Schaffner Willi †
1961	Kälin Louis
1962–1963	Furger Josef
1964–1967	Furger Hans †
1968–1973	Tresch Otto
1974–1977	Gnos Martin
1978–1981	Ziegler Louis
1982–1983	Grepper Hanspeter
1984–1993	Tresch Leo
1994–1999	Epp Walter
seit 2000	Jauch Armin

Oberturner seit der Gründung

1951–1953	Kälin Franz
1954–1959	Kälin Louis
1960–1967	Herger Hans †
1968–1972	Furger Hans †
1973–1979	König Marcel
1980–1989	Tresch Urs
1990–1997	Furger Hanspeter
1998–1999	Jauch Armin
seit 2000	Jauch Thomas

Vorstand im Jubiläumsjahr 2001

Präsident:	Jauch Armin
Vizepräsident:	Jauch Thomas
Kassierin:	Regli Trudi
Sekretärin:	König Marion
Beisitzer:	Epp Robert

Der Vorstand und OK-Mitglieder im Jubiläumsjahr 2001:
Jauch Thomas, Walker Stefan, Regli Trudi, Epp Robert, König Marion, Jauch Armin und Ziegler Louis.

Ausblick und Dank

Mit dieser kleinen Chronik haben wir versucht, die 50 Jahre Vereinsgeschichte des Turnvereins Amsteg zu beschreiben. Uns ist klar, dass manche Begebenheiten und sicher vielleicht auch Wichtiges dabei unerwähnt bleibt.

Diese 50jährige Vereinsgeschichte versinnbildlicht den Dienst an der Öffentlichkeit, an der Jugend, an der Gesundheit und am Wohlbefinden vieler Turnerinnen und Turner, die in den Reihen des Turnvereins Amsteg mitmachten und auch in Zukunft mitmachen werden.

Die bei der Gründung gesteckten Ziele sind weitgehend erreicht worden, auch wenn die modernen Zeiterscheinungen wie die Mobilität und die Freizeitindustrie unsere heutige Gesellschaft und ihr Zusammenleben mehrheitlich prägen und bestimmen. Der Turnverein bietet auch heute noch eine gute Möglichkeit, sich im kameradschaftlichen Kreis von gleichgesinnten Vereinsmitgliedern gesund und fit zu halten.

Mit den besten Wünschen auf ein erfolgreiches Wirken in den kommenden Vereinsjahren überreichen wir Ihnen diese Festschrift, verbunden mit einem aufrichtigen Dank für Ihre Treue und Verbundenheit zum Turnverein Amsteg.

Die Chronisten:	Epp Robert
	Jauch Thomas
	Walker Stefan
	Ziegler Louis
Layout:	König Adi jun.